

Ulm, 11. Februar 2019

**Prozessbegleitung Integration
mit bürgerschaftlichem Engagement startet
Projekt läuft in Ehingen, Laichingen und Langenau
– gemeinsam mit dem Landratsamt und
der Führungsakademie Baden-Württemberg**

Das bürgerschaftliche Engagement sowohl der einheimischen Bürgerinnen und Bürger wie auch aller neuzugewanderter Menschen ist ein starker Faktor für eine gelingende Integrationsarbeit. Mit Unterstützung von Fachleuten der Führungsakademie Baden-Württemberg beginnt in drei ausgewählten Kommunen des Alb-Donau-Kreises, in Ehingen, Laichingen und Langenau eine so genannte Prozessbegleitung für Integration durch bürgerschaftliches Engagement und Zivilgesellschaft.

Der Pakt für Integration des Landes und der kommunalen Spitzenverbände enthält im Bereich Bürgerengagement das Modul der „Prozessbegleitung“, welches in 23 Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs in Kooperation mit der Führungsakademie Baden-Württemberg durchgeführt wird. Der Alb-Donau-Kreis hatte sich dazu beworben – mit Erfolg. Die Bürgermeister aus Laichingen und Langenau, Klaus Kaufmann und Daniel Salemi sowie der Ehinger Oberbürgermeister Alexander Baumann trafen sich nun (7. Februar 2019) zu einer ersten Gesprächsrunde mit Landrat Heiner Scheffold und den Fachfrauen der Führungsakademie und Fachleuten des Landratsamts.

„Die Integrationsarbeit ist kein Kurzstreckenlauf, sondern eine lange Tour, auf der wir mit vielen Akteuren und gerade auch mit den Bürgerinnen und Bürgern, die sich hier ehrenamtlich engagieren gemeinsam unterwegs sind“, sagte Landrat Heiner Scheffold bei dem Treffen. „Ziel ist eine echte Integration der Menschen, die zu uns gewandert sind, in der Mitte der Gesellschaft.“

Die Prozessbegleitung soll ein Hilfsmittel sein für eine gut strukturierte, koordinierte Integrationsarbeit in den Kommunen. Grundidee des Vorgehens ist es, in den drei Projektkommunen die vergangene und gegenwärtige Situation in Bezug auf Integration und bürgerschaftliches Engagement zu reflektieren, Ansätze für eine gute Integration auszubauen, modellhaft dazu Maßnahmen zu erarbeiten und gegenseitig voneinander zu lernen. Die Ergebnisse sollen dann am Ende zusammengefasst einen Beispielkatalog erbringen, der für den gesamten Alb-Donau-Kreis und die einzelnen Kommunen Hilfestellungen geben kann.

Landrat Scheffold dankte den drei Projektkommunen Ehingen, Laichingen und Langenau für die Bereitschaft zur Teilnahme und für ihre bisherige sehr aktive und positive Arbeit in der Integration neu zugewanderter Menschen.

Beim Informationstreffen im Landratsamt stellten die beiden Prozessbegleiterinnen Andrea Katz und Ursula Schmid-Berghammer von der Führungsakademie Baden-Württemberg das Projekt vor.

Zu den Bausteinen gehört ein zentraler Analyse- und Planungsworkshop, der sich aus ausgewählten Expertinnen und Experten der drei Kommunen (Integrationsbeauftragte, Ehrenamt, freie Träger, etc.) zusammensetzt und am 21. Februar stattfindet. Danach folgen jeweils die Veranstaltungen vor Ort in den teilnehmenden Kommunen, sowie schließlich deren Auswertung und eine zentrale Abschlussveranstaltung mit allen teilnehmenden Akteuren im Herbst dieses Jahres. Dann soll auch der Beispielkatalog für alle Kommunen vorliegen.